

als der Herr die Mauer baut;
in der fünften Nacht des Jahres
hat's dem Feind davor gegraut. —
„Eine Mauer um uns baue!“
sang das fromme Mütterlein.

Clemens Brentano.

9. Predigt der Garben.

Der heiße Erntetag war vorüber; eine laue Sommernacht breitete sich über die schönen Gefilde. Da richtete sich eine Garbe auf und rief über den Acker hin: „Lasset uns dem Herrn ein Erntedankfest halten unter dem stillen Nachthimmel!“ — Und alle Garben richteten sich auf, und von ihrem Rauschen erwachten die Lerchen und die Wachteln, die in den Stoppeln umher schlummerten.

Die erste Garbe begann ihre Predigt: „Bringet her dem Herrn Ehre und Preis! Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute; er läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Aller Augen warten auf ihn, und er gibt ihnen Speise zu seiner Zeit. Jahrtausende sind über die Erde gegangen, und jedes Jahr hat Ernten gesammelt und Speise bereitet. Immer noch deckt der Herr seinen Tisch, und Millionen werden gesättigt. Seine Güte ist alle Morgen neu. Bringet her dem Herrn Ehre und Preis!“ Da stimmte der Chor der Lerchen ein Danklied an.

Und eine andere Garbe redete: „An Gottes Segen ist alles gelegen! Der Landmann rührt seine tätige Hand, pflügt den Acker und streut Körner in die Furchen; aber vom Herrn kommt das Gedeihen. Viele kalte Nächte und heiße Sommertage liegen zwischen dem Säen und dem Ernten. Menschenhand kann die Regenwolken nicht herbeiführen, noch den Hagel abwehren. Der Herr behütet das Körnlein im Schoße der Erde, behütet die grünende Saat und die reisende Ähre. Fürchtet euch nicht! Er war mit uns. An Gottes Segen ist alles gelegen.“

Nun nahm die dritte Garbe das Wort: „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten! Mit schwerem Herzen ging ein Sohn aus, zu säen. Ach, der Vater war ihm gestorben, und daheim weinte die verlassene Mutter; denn die harten Gläubiger hatten die Scheuer geräumt. Ein mitleidiger Nachbar lieh ihm den Samen; aber Tränen fielen mit den Körnern in die Furchen. Nun erntet er zehnfältig; denn der Herr hat seine Ernte gesegnet. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten; sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen wieder mit Freuden und bringen ihre Garben.“

Danach fuhr eine vierte Garbe fort zu reden: „Wohlzutun und mitzuteilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Könnten wir das hineinrufen in die Häuser der Reichen, die ihre